

## Stellungnahme

Fraktionsgeschäftszimmer:

Rathausplatz 1  
59423 Unna

FON: 0 23 03 - 103 350  
FAX: 0 23 03 - 103 349  
info@f-l-u.de  
www.freie-liste-unna.de

Fraktionsvorsitzender:

Klaus Göldner  
FON: 0 151 - 41 80 45 17

stv. Fraktionsvorsitzender:

Franz-Josef Klems  
FON: 0 171 - 44 33 444

## Haushalt nach der Coronakrise

Unna, den 17.05.20

Auch wenn es die Mehrheit des Unnaer Stadtrates nicht mehr hören will, werde ich mich immer wieder gebetsmühlenartig zur Finanzsituation dieser Stadt äußern.

Unna ist, wie viele andere Kommunen auch, finanziell am Ende. Die Corona Krise beschert dem städtischen Finanzhaushalt, der bereits vorher nur mit Mühe das Jahr 2020 einigermaßen überstanden hätte, mit weiteren Millionenverlusten das endgültige Desaster.

Da werde ich meinem Ruf als „Bangemacher“ gern gerecht. Ich bin es nämlich leid, immer nur auf die Einsicht und das Erbarmen von Bund und Land zu hoffen. Denen in Berlin und Düsseldorf steht das Wasser doch auch bis zum Hals.

Über die europäischen Finanzprobleme und das zurzeit etwas in den Hintergrund geratene Flüchtlingsproblem, möchte ich heute gar nicht erst reden. Natürlich muss man jetzt aufpassen, dass nicht die gesamte Wirtschaft „vor die Hunde geht“. Ja, und leider wird man dafür zusätzliche Schulden aufnehmen müssen.

Aber man darf dennoch eines nicht verdrängen: Irgendwann muss irgendwer diese Schulden auch wieder abtragen müssen, selbst wenn man die Tilgung auf fünf Jahrzehnte in der Hoffnung streckt, dass in den nächsten 50-60 Jahren keine weitere Krise auf uns zukommt. 500 Mrd. Euro Corona Soforthilfe des Bundes, 800 Mrd. staatliche Garantien. Dazu ein Einnahmeverlust allein in diesem Jahr von über 80 Mrd. Euro.

Bei solchen Zahlen wird einem direkt schwindelig. Wo soll dieses Geld denn herkommen? Selbst wenn die sogenannten Reichen, die sowieso bereits einen Großteil der Steuerlast tragen, stärker zur Verantwortung gezogen würden, bleibt der Löwenanteil doch beim Mittelstand hängen.

Steuer- und Abgabenerhöhung? Natürlich, was denn sonst?! Mit Steuersenkungen und der Hoffnung, eine wiedererstarkende Wirtschaft wird das alles schon wieder richten, wird man den Krater nicht mehr schließen können. Ok, Kaputtsparen hilft auch nicht. Aber ebenso wenig hilft, die Dimension zu ignorieren und so zu tun, als könne man einfach so weitermachen wie bisher.

Und damit komme ich zurück auf den Unnaer Haushalt. Da gibt es nämlich tatsächlich Millionenprojekte, die noch gestoppt werden könnten, obwohl sie der Rat mehrheitlich, wenn auch unter anderen Bedingungen, beschlossen hat.

Beispiele: Wir brauchen keinen Flüchtlingsneubau, der ganz sicher, wie alle anderen Bauprojekte der Stadt, erheblich teurer als geplant werden wird. Ob's der Rat nun beschlossen hat oder nicht. Dann muss der Rat eben neu beschließen. Eine neue Lage erfordert auch neue Beschlüsse!

Mit dem Großprojekt am Hertinger Tor wurde noch nicht wirklich begonnen. Es soll zwischen 20 und 30 Millionen Euro kosten. Die Verkehrssituation ist dabei noch nicht einmal abschließend geklärt, und die notwendige Neugestaltung des Umfeldes wird weitere große Beträge verschlingen. Überdies wird wertvoller alter Baumbestand vernichtet. Das alles scheint die große Mehrheit des Rates hinzunehmen.

Über die weiteren Probleme der Kulturförderung und das Stadtmarketing wurde bislang noch gar nicht gesprochen. Als Soforthilfe wurden hier bereits schon jetzt die Gelder des gesamten Jahres verausgabt, weshalb die Wehklage im zweiten Halbjahr vorprogrammiert ist.

Man darf gespannt sein, wie es in Unna weitergeht. Ich werde jedenfalls nicht aufhören, den Finger in die Wunden zu legen und auf bessere Gestaltungsmöglichkeiten im neuen Rat zu hoffen.

Mit freundlichen Grüßen



- Fraktionsvorsitzender -